

gewinnen, weil man vermutet, daß Norwegen den Erlös aus dem Teilverkauf seiner Heringsflotte zum Neubau einiger modernster 17 000-Tonnen - Dampfer benutzen wird. Auch die allgemeine Stahlgesellschaft, die bekanntlich in der Nordwestdeutschen Turbinen-Union neuerdings starkes Interesse genommen hat, konnte im Zusammenhang damit gewinnen (+ 2 Prozent). Im späteren Verlauf der Börse kam es zu leichteren Schwankungen. Auf das Gerücht hin, daß in Syrien eine Revolution ausgebrochen sei, nahm ein sehr potentes rheinisches Bankhaus, das, wie wir gestern schon betonten, zu ausländischen Kolonialgesellschaften besonders gute Beziehungen unterhält, größere Verkäufe vor, und gegen 12¼ Uhr fürchtete man, daß die dadurch hervorgerufene Neigung zur Realisation der Kursgewinne eine allgemeine Verflauung nach sich ziehen würde. Die Nachricht, daß die Flottendemonstration vor Honolulu nunmehr eine beschlossene Sache sei, befestigte wiederum in der zweiten Nachmittagsstunde die Kurse. Die Aktien der Wollkämmerei Hugel-mayer u. Sohn machten einen Sprung von 187 auf 199¼, weil man infolge der gespannten militärischen Lage im Stillen Ozean und den damit verknüpften Heereslieferungen die Aussichten für das Textilunternehmen äußerst günstig beurteilt. Die Kauflust der berufsmäßigen Spekulation hielt bis zur Festsetzung der amtlichen Notierungen an, und auch der vielbesprochene Einbruch in die Hamburger Geschäftsräume einer



Hysterie schon am Frühstückstisch,  
zwei Stunden vor der Börse:  
„Aufruhr in Haiti! — Da wird Filzpantoffel A. G.  
wieder fallen!“